



**HABAKUK** *trotzdem  
glauben*

31. Oktober 2021

Warum und wie lange noch, HERR?

# Habakuk 1,1

Der Ausspruch, den Habakuk, der Prophet, geschaut hat.

# Habakuk 1,2-4

**Wie lange, HERR,** rufe ich schon um Hilfe, du aber hörst nicht!

Ich schreie zu dir: Gewalttat! Du aber hilfst nicht!

**Warum** lässt du mich Unrecht sehen und schaust dem Unheil zu:

Vor mir ist Unterdrückung und Gewalttat!

Und Streit ist entstanden, und es erhebt sich Zank.

Darum wird die Weisung kraftlos,  
und niemals mehr strahlt das Recht aus.

Denn der Übeltäter umstellt den Gerechten.

Darum strahlt verdrehtes Recht aus!

# Habakuk 1,5-11

Seht euch um unter den Nationen und schaut hin, und entsetzt euch, erstarrt! Denn in euren Tagen tut einer ein Werk, ihr werdet es nicht glauben, wenn es euch erzählt wird.

Denn seht, ich lasse die Kasdäer aufstehen, die unerbittliche und ungestüme Nation, die die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnstätten in Besitz zu nehmen - sie gehören ihr nicht! Schrecklich und furchterregend ist sie, von ihr strahlt ihr eigenes Recht aus und ihre Hoheit. Und schneller als Leoparden sind ihre Pferde und wilder als Wölfe am Abend. Und ihre Rosse galoppieren daher, und ihre Rosse kommen aus der Ferne, fliegen herbei wie ein Adler, der in den Sturzflug geht, um zu schlagen.

HABAKUK trotzdem  
glauben

# Habakuk 1,5-11

Sie alle kommen, um Gewalt zu üben, entschlossen ist ihr Angesicht nach vorn gerichtet, und Gefangene hat die Nation eingesammelt als wären sie Sand. Und sie, sie macht sich lustig über Könige, und Würdenträger sind ihr ein Gelächter. Sie, sie lacht über jede befestigte Stadt, hat sie doch Erde aufgeschüttet und sie eingenommen! Dann fährt ein Sturm daher, und sie ist weitergezogen und wird schuldig: Sie, deren Gott die eigene Kraft ist!

# Habakuk 1,5-11

Seht euch um unter den Nationen und schaut hin, und entsetzt euch, erstarrt! **Denn in euren Tagen tut einer ein Werk, ihr werdet es nicht glauben, wenn es euch erzählt wird.**

Denn seht, ich lasse die Kasdäer aufstehen, die unerbittliche und ungestüme Nation, die die Weiten der Erde durchzieht, um Wohnstätten in Besitz zu nehmen - sie gehören ihr nicht! Schrecklich und furchterregend ist sie, von ihr strahlt ihr eigenes Recht aus und ihre Hoheit. Und schneller als Leoparden sind ihre Pferde und wilder als Wölfe am Abend. Und ihre Rosse galoppieren daher, und ihre Rosse kommen aus der Ferne, fliegen herbei wie ein Adler, der in den Sturzflug geht, um zu schlagen.

HABAKUK trotzdem  
glauben

# Habakuk 1,5-11

Was für ein Feind ist Babylon?

- Die Babylonier sind grausam und sich selbst Herr & Gesetz (V7)
- In ihrer Kriegswucht sind die Babylonier nicht aufzuhalten (V8.9)
- Sie stürzen herkömmliche Autoritäten um (V10)
- Mit ihrem übersteigerten Selbstvertrauen feiern sie durchschlagenden Erfolg (V11)

# Habakuk 1,5-11

Was für ein Feind ist Babylon?

- Die Babylonier sind grausam und sich selbst Herr & Gesetz (V7)
- In ihrer Kriegswucht sind die Babylonier nicht aufzuhalten (V8.9)
- Sie stürzen herkömmliche Autoritäten um (V10)
- Mit ihrem übersteigerten Selbstvertrauen feiern sie durchschlagenden Erfolg (V11)

Denn wir kämpfen nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Mächte, die Gewalten, die Fürsten dieser Finsternis, gegen die Geister des Bösen in den Himmeln.

(Epheserbrief 6,12)

HABAKUK trotzdem  
glauben

# Habakuk 1,12-17

Bist nicht du, HERR, seit je mein Gott, mein Heiliger?

Wir werden nicht sterben!

HERR, als Werkzeug des Gerichts hast du sie eingesetzt, und du, Fels, hast sie zur Zurechtweisung bestimmt.

Zu rein sind deine Augen, um das Böse anzusehen, und Unheil kannst du nicht anschauen. Warum schaust du denen zu, die treulos handeln, schweigst, wenn ein Übeltäter den verschlingt, der gerechter ist als er?

# Habakuk 1,12-17

Und die Menschen hast du gemacht wie die Fische des Meeres, wie die Kriechtiere - niemand herrscht über sie. Er [der Übeltäter = Babylon] hat sie alle am Angelhaken herausgezogen, in seinem Schleppnetz schleppt er sie fort, und mit seinem Fischernetz sammelt er sie ein. Deshalb freut er sich und jubelt! Deshalb schlachtet er für sein Schleppnetz und bringt Rauchopfer dar für sein Fischernetz, denn durch sie wird sein Anteil fett und seine Speise saftig. Darf er darum sein Schleppnetz leeren, immerfort, um Nationen umzubringen, ohne Erbarmen?

# Habakuk 1,12-17

Bist nicht du, HERR, **seit je mein Gott, mein Heiliger?**

Wir werden nicht sterben!

HERR, als Werkzeug des Gerichts hast du sie eingesetzt, und du, **Fels**, hast sie zur Zurechtweisung bestimmt.

Zu rein sind deine Augen, um das Böse anzusehen, und Unheil kannst du nicht anschauen. Warum schaust du denen zu, die treulos handeln, schweigst, wenn ein Übeltäter den verschlingt, der gerechter ist als er?

# Habakuk 1,12-17

Und die Menschen hast du gemacht wie die Fische des Meeres, wie die Kriechtiere - niemand herrscht über sie. Er [der Übeltäter = Babylon] hat sie alle am Angelhaken herausgezogen, in seinem Schleppnetz schleppt er sie fort, und mit seinem Fischernetz sammelt er sie ein. Deshalb freut er sich und jubelt! Deshalb schlachtet er für sein Schleppnetz und bringt Rauchopfer dar für sein Fischernetz, denn durch sie wird sein Anteil fett und seine Speise saftig. Darf er darum sein Schleppnetz leeren, immerfort, um Nationen umzubringen, ohne Erbarmen?

# Habakuk 1,13

Zu rein sind deine Augen, um das Böse anzusehen, und Unheil kannst du nicht anschauen. Warum schaust du denen zu, die treulos handeln, schweigst, wenn ein Übeltäter den verschlingt, der gerechter ist als er?

## 2. Korintherbrief 5,19-21

Denn ich bin gewiss: Gott war in Christus und versöhnte die Welt mit sich, indem er den Menschen ihre Verfehlungen nicht anrechnet und unter uns das Wort von der Versöhnung aufgerichtet hat.

So treten wir nun als Gesandte Christi auf, denn durch uns lässt Gott seine Einladung ergehen. Wir bitten an Christi Statt: Lasst euch versöhnen mit Gott!

Den, der von keiner Sünde wusste, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir in ihm zur Gerechtigkeit Gottes würden.

# Was können wir von Habakuk lernen?

1. Bringe deine Fragen ungeschminkt, ohne fromme Pomade vor Gott!

# Was können wir von Habakuk lernen?

1. Bringe deine Fragen ungeschminkt, ohne fromme Pomade vor Gott!
2. Löse dich dabei von der Vorstellung, du wüsstest am besten, wie Gott zu reagieren hat.

# Was können wir von Habakuk lernen?

1. Bringe deine Fragen ungeschminkt, ohne fromme Pomade vor Gott!
2. Löse dich dabei von der Vorstellung, du wüsstest am besten, wie Gott zu reagieren hat.
3. Halte aber gleichzeitig – genau wie Habakuk – an den Eigenschaften Gottes fest, in denen er sich uns offenbart hat.

# Was können wir von Habakuk lernen?

1. Bringe deine Fragen ungeschminkt, ohne fromme Pomade vor Gott!
2. Löse dich dabei von der Vorstellung, du wüsstest am besten, wie Gott zu reagieren hat.
3. Halte aber gleichzeitig – genau wie Habakuk – an den Eigenschaften Gottes fest, in denen er sich uns offenbart hat.
4. Richte deinen Blick auf das Werk Jesu am Kreuz!

Dies gibt uns eine feste Hoffnung, «die für unser Leben ein sicherer und fester Anker ist, der uns mit dem Innersten des himmlischen Heiligtums verbindet, dem Raum hinter dem Vorhang».

(Hebräerbrief 6,19)

HABAKUK trotzdem  
glauben